

## Lars und die wilde Hundesuche

Als Lars, der Junge aus meinem Nachbarhaus, seine geliebte Hündin Lilu am 27.2.2018 nicht mehr in ihrem Körbchen sah, erschrak er. „Wo bist du Lilu?“, brüllte er. Dadurch wurde auch seine Schwester Emelie hellwach. Die beiden suchten den ganzen Morgen nach Lilu. Da ich bei ihnen übernachtet hatte, half ich natürlich bei der Suche. Zusammen sahen wir im Garten, in der Küche und sogar im Wäschekeller nach, doch wir fanden nur alte Essensreste, drei zerfetzte Möhren und stinkige Socken im Wäschekeller. „Lilu kann doch nicht einfach weg sein. Sie verlässt doch nie ihr Körbchen, ohne dass du wach bist, Lars, oder etwa doch?“, fragte Emelie. „Niemals“, erwiderte Lars mit Tränen in den Augen. Emelie und ich mussten Lars eine Weile trösten, bis er sich ein bisschen beruhigt hatte. Dann hatte schlug Emelie vor noch bei mir zu Hause nachzugucken. Doch auch dort fanden wir nichts, was uns zu Lilu führen könnte. Plötzlich stand mein Vater in meinem Zimmer und fragte: „Huch, was macht ihr denn alle hier?“ „Wir suchen Lars' und Emelies Hündin Lilu. Sie ist nämlich verschwunden“, berichtete ich ihm. „Habt ihr denn wirklich schon überall gesucht?“, wollte er wissen. „Ja, das haben wir“, antworteten wir drei wie aus einem Mund. „Dann kommt doch mal mit in mein Büro. Dort könnten wir kleine Plakate mit einer Beschreibung und einem Foto von Lilu ausdrucken. Die hängen wir dann hier in Widdersdorf aber auch in Lövenich, Pulheim und Brauweiler auf.“ Wir fanden seine Idee toll und befestigten die Plakate in allen vier Stadtteilen an Straßenlaternen und Bäumen.

Als wir fertig waren hatte ich eine Idee. „Ich hab's!“, rief ich. „Wir könnten doch auch selber noch eine Ermittlergruppe gründen“. „Ja! Ich habe auch noch alte Ermittlerkittel von meinem letzten Geburtstag auf dem Dachboden“, sagte Lars.

Als wir alle vor dem Spiegel standen, fanden wir, dass wir voll cool aussahen. Lars hatte einen Mantel, eine Kappe und eine Lupe in der Hand. Emelie hatte ein eng gezogenes Kleid und einen karierten Mantel an. Ich trug eine kurze Hose und eine karierte Bluse. Danach gingen wir zur Kirche und suchten nach einem passenden Geheimversteck. Nach zehn Minuten hatten wir es gefunden. Hinter einer nahegelegenen Mauer auf einer großen Eiche sahen wir es. Ein Baumhaus! Es war das perfekte Versteck für uns drei. Wir brachten noch ein paar Decken hinein und kauften bei Müller noch Ordner für unsere Unterlagen. Wir gingen noch einmal zu Lilus Körbchen und suchten dort nach Spuren. Leider fanden wir nichts.

Als es endlich Mittagessen gab, überlegten wir fieberhaft, wer wohl Zugang zu Lilu gehabt haben könnte. Plötzlich fiel mir ein, dass doch meine Tante vor einiger Zeit auf das Haus von Lars und Emelie aufgepasst hatte und dass ich in dieser Zeit auch einmal mit meiner Kusine bei Lilu war. „Wollte deine Kusine nicht immer schon einen Hund haben?“, fragte Emelie mich. „Ja, stimmt“, erwiderte ich.

Als wir am Nachmittag auf unserer Terrasse saßen, kam meine Kusine bei mir zu Hause vorbei, um meiner Mutter etwas zu bringen. Als sie wieder gehen wollte, folgten wie ihr. Offenbar hatte sie es eilig, denn sie ging ziemlich schnell. Unterwegs traf sie ihre Freundin Melanie. Sofort versteckten wir uns hinter einem Busch, damit die beiden uns nicht entdeckten. Nach wenigen Minuten ging meine Kusine flott weiter in Richtung Golfplatz.

Auf einmal verschwand sie zwischen den Büschen einer Hecke und keiner von uns konnte sie mehr sehen. Wir beobachteten die Hecke etwa 10 Minuten lang, aber nichts geschah. Schließlich schlichen wir in die Hecke hinein, aber niemand war dort. Plötzlich hörten wir ein lautes Bellen, das nicht mehr weit weg war. Wir sind gucken gegangen. „Dort ist Lilu!“, rief Emelie aus vollem Mund und wir sind natürlich sofort hingelaufen. Aber meine Kusine hat uns gehört und ist mit Lilu im Schlepptau weggelaufen. Lars folgte ihr sofort und wir hinterher. Vor uns sah ich zwei Waldwege, auf die meine Kusine zulief. Ich erklärte den anderen meinen Plan. Sofort rannte Emelie nach links, Lars nach rechts

und ich geradeaus, hinter meiner Kusine her. Als Emelie und Lars sie eingeholt hatten bogen sie in Richtung des mittleren Weges ab und versperrten meiner Kusine den Weg, so dass wir es schafften, sie zu stellen. Vor Schreck ließ meine Kusine Lilus Leine fallen und daraufhin rannte Lilo schnurstracks in Lars und Emelies Arme. „Was bist du denn für eine Kusine, wenn du den Hund von meinen besten Freunden klaust?“, schrie ich sie an.

Als wir wieder zu Hause waren, berichteten wir Lars' und Emelies Eltern, warum Lilo plötzlich verschwunden war. Die Erwachsenen überlegten sich eine passende Strafe für meine Kusine. In den folgenden Jahren passierte so etwas dann zum Glück nie mehr und meine Kusine konnte jetzt sogar auf einen eigenen Hund verzichten.

Wir werden die neue Detektivgruppe in der Detektivwelt sein. Unser Name lautet: DIE DREI BAUMHAUSERMITTLER, LARS, EMELIE UND ICH – MAYA.

Mia Stasch und Hannah Kämper